



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzer Begriff/ Oder Lebens-Verfassung/ Sambt denen
Miraclen/ vnd Wunderwercken deß Heiligen/ vnd Grossen;
Von Eugenio dem IV. Diß Nahmens Römischen Babsten/
der allgemainen Christlich-Catholischen ...**

Haydt, Johann Bonus

Jngolstatt, 1694

Anderer Absatz/ Von der neun=tägigen Andacht zu dem H. Nicolao von
Tolentin.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37046

Anderer Absatz.

Andacht.

Welche Neun Montag nach einander zu Ehren des H. Nicolai von Tolentin pfleget verricht zuwerden / wie in dem kleinen Officio S. Nicolai an dem 44. Blat zulesen ist.

Althier solte keines Weegs verschwigen bleiben jene sehr löblich / vnd nutzliche Andacht / welche schon mehrer eyffrige Persohnen nit ohne sonderen Trost / vnd Hilff Leibs / vnd der Seelen in das Werck gesetzt haben / vnd noch zuverrichten pflegen; Dann gleich wie andere heilige Patronen an gewissen Tagen in der Wochen / als an dem Ercktag / Freytag 2c. vnd zwar 9. oder 10. mahl pflegen absonderlich der Orthen verehret zuwerden / also haben etliche der Ehr des H. Nicolai mehrers beflissene / vnd vor seine Wolthaten nit undanckbare Persohnen vor ein Billigkeit gehalten / daß auch diesem wunderthätigen Heiligen / als einem allgemainen Patronen der ganzen Christenheit / vnd absonderlich dieses Churfürstenthumbs Bayrn ein gewisser Tag in der Wochen außgestecket wurde / an welchen Er vor anderen möchte / vnd solte mehrers verehret werden.

Solche Andacht aber desto bequemer in das Werck zusetzen / hat gedachten Persohnen vor anderen gefallen / den Montag zuerwählen / thails / weilen ohne daß an disen Tag die Churfürstl. Residenz-Statt München schon von vilen Jahren her wegen der Pest / vnd Kriegs-Gefährlichkeiten ihr ainzige Zuflucht zu dem H. Nicolao, vnd Sebastiano genommen / wie dann auch dessents wegen alle Montag auff dero Altar in vnser Kloster Kirchen allda das Hochwürdige Guet dem Volck zu Trost / vnd grösserer Andacht mit grossen Zulauff des andächtigen Volcks pfleget außgesetzt zuwerden / thails auch / weilen an dem Montag noch kein andere Andacht außgestecket ist / als etwann die Gedächtnuß der an

men

men Seelen in dem Fegfeyr / deren doch eben auch der H. Nicolaus ein mächtiger Erlöser / vnd absonderlicher Patron / wie auß der vorigen Andacht zuersehen ist.

Es pfleget aber dise Andacht Neun Montag verrichtet zu werden / alldieweil die Weiß / vnd Manier auch andere heilige Patronen zuverehren sehr gebräuchig ist / jedoch ist dise Anzahl der Montagen keines Weegs so nothwendig zuhalten / daß nit auch dise Andacht kundte angestellet werden / zum Exempel 8. Tag zu Ehren jener letzten 8. Tagen / an welchen sich Nicolaus absonderlich zu dem Todt beraitet hat / ober 7. Tag nach der vorhergehenden Andacht / oder 6. Tag zu Ehren der 6. Monaten / in welchen der H. Nicolaus alle Nacht die Englische Music zuhören gewürdiget worden. Oder entlich auch nur 3. Montag / nach eines jeden Andacht / vnd Gelegenheit ; Damit man aber die begehrte Gnaden / vnd Wolthaten desto gewisser zuerhalten sich geströsten könne / sollen folgende Puncten an einem jeden deren 9. Montag beobachtet werden / als :

Erstens : vollkommentlich Beichten / vnd die heilige Communion andächtig empfangen.

Anderns : vor dem Altar / oder Bildnuß des H. Nicolai (welche ein jeder in seinem Hauß / oder auch bey sich haben solle) sein Officium , oder Litaney 2c. andächtig betten.

Drittens : wenigist den ersten / oder letzten Montag ein H. Mess ihme zu Ehren lesen lassen / oder aber dessen Abgang mit andern guten Wercken / vnd Übungen der Tugenden ersehen.

Vierdtens : die verlangte Gnad mit aller Demueh / vnd ungezweifften Vertrauen von diesem Heiligen begehren.

Fünfftens : sich gänzlich dem Willen Gottes ergeben / vnd alles auff die Seiten legen / was den Geistlichen Frucht / vnd Wohlfahrt der Seelen verhindern kundte.

Sechstens : ist auch sehr rathfsamb von denen Gnaden / vnd Wolthaten / so man durch dises heiligen Vorbitte empfangen hat /

bey anderen zureden / damit selbe nit vnter einer undanckbaren
 Verschwiegenheit verborgen bleiben / oder auch andere zu glei-
 cher Andacht / vnd Vertrauen auffzumunderen / damit sein
 Ehr / vnd Glory immer erweiteret werde.

Nach disen hat sich ein jeder zuversichern / daß Er von
 offternannten Heiligen aintweders die begehrte Gnad selbst
 (wann es ohne das dem Willen Gottes / vnd seiner Seelen Heil
 nit entgegen ist) oder wenigist die nothwendige Stärcke / vnd
 Kräfte erhalten werde / das jenige / was ihme Gott väterlich
 zugeschicket / mit verdienstlicher Gedult zuübertragen / vnd
 sich in den Willen Gottes vollkommenlich
 einzufinden.

Ende des ersten Theils.

